

# Kärntner Heimatlied

Weise Josef Rainer, Text Joh. Teurer v. Gallenstein, 1827  
4 Str. v. Maria Millonig, 1928

1. Dort, wo Ti - rol an Saiz-burg grenzt, des Glock-ners Eis - ge - fil - de  
2. Wo durch der Mat - ten herr-lich Grün des Drau-stroms ra - sche Flu-ten

1. glänzt, wo aus dem Kranz, der es um-schließt, der Lei-ter rei - ne Quel-le fließt,  
2. zieh'n, vom Ei-sen - hut, wo schnee-be - deckt sich Nord-gaus Al - pen - ket - to streckt,

1. laut to-send längs der Ber-ge Rand be-ginnt mein teu - res Hei-mat - land.  
2. zur Ka - ra - wan - ken-fel-sen - wand dehnt sich mein freund - lich Hei-mat - land.

3. Wo, von der Alpenluft umweht,  
Pomonens schönster Tempel steht,  
wo sich durch Ufer, reich umblüht,  
der Lavant Welle rauschend zieht,  
im grünen Kleid ein Silberband,  
schließt sich mein lieblich Heimatland.

4. Wo Mannesmut und Frauentreu  
die Heimat sich ertritt auf's neu,  
wo man mit Blut die Grenze schrieb  
und frei in Not und Tod verblieb,  
helljubeind klingt's zur Bergeswand:  
Das ist mein herrlich Heimatland!